

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden**

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

**Kraus, Franz Xaver**

**Tübingen [u.a.], 1904**

Altersbach-Thal

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

## ALTERSBACH-THAL

Im Waldthälchen des Altersbachs, am Fuss des Kandel, eine Stunde südöstlich von Waldkirch, wurde 1881 oder etwas früher durch einen Erdrutsch eine offenbar einst hier versteckte Ansammlung *römischer Bronzegefässe*, darunter ein grosser Henkelkrug mit figuralen Reliefverzierungen am Henkel, blossgelegt. Es waren acht Stücke, welche der Kücheneinrichtung eines wohlhabenden Römers, Offiziers oder Beamten, angehört haben dürften. Die Beschreibung des Funds, der sich jetzt in der Grossh. Alterthümersammlung in Karlsruhe befindet, mit Abbildungen s. Schau ins Land 25. Jahrgang 1898 p. 1 ff. (*W.*)

Römische  
Bronzegefässe

## ALTSIMONSWALD

(Untersimonswald)

Schreibweisen: Sigmanswald 1178 f.; des gotzhuses ze sant Margarethen ze Waltkilch meigeramt in dem Sigmanswalde 1386; 1394; Sigmanswald zu der herrschaft Kastelberg gehörig 1519.

Litteratur: Bader Das Thal Simonswald unter dem s. Margarethenstift zu Waldkirch (FDA. VII 1—80).

Die drei Gemeinden Altsimonswald, Ober- und Untersimonswald gehörten zur Landgrafschaft Breisgau (Stift Waldkirch und Herrschaft Kastelberg) und kamen 1805 an Baden. Ortsbeschreibung von 1525 Z. XXXVII 92 und Krieger S. 721

*Kirche* (plebanus 1223; in decanatu Gloter 1275 Lib. dec.; parochialis ecclesiae in Sigmanswalde rector 1441, Cop. 1606. — Ecclesia Sigmanswald cum filia Wütenbach in decanatu Waltkilch zw. 1360 bis 1370 Lib. marc.; parochialis ecclesia Sigmanswalde 1439. — Sigmanswald ist incorporiert dem stift zu Waldkirch per consilium(!) Basiliense, hat ein filial genant Wuttenbach 1511).

Kirche

Später traten die Pfarrkirchen s. Josephi in Obersimonswald, s. Sebastiani m. in Untersimonswald auf; zu letzterer gehört jetzt Altsimonswald in kirchlicher Hinsicht. (*K.*)

Ueber dem Thale auf ummauertem Friedhofe steht die grosse und geräumige *Pfarrkirche* (a. s. Sebastianum), ein weiter unbedeutender Bau, nach einer Jahreszahl über dem Scheitel des barocken Hauptportals 1740 errichtet.

Der jetzt hinter dem Chor stehende *Thurm* mit mächtigen Mauern und Satteldach, ohne Staffelgiebel, enthielt in seinem Erdgeschoss wohl ursprünglich die Eingangshalle der ehemaligen Kirche. Die Halle wurde durch spitzbogige, mit Schrägen und Kehlen profilierte Portale betreten und ist von einem Kreuzgewölbe überspannt, dessen Rippen ohne Konsolen aus den Wänden hervorwachsen und in einem Schlussstein zusammenreffen, der in dem aufgelegten Schilde die Jahreszahl 1522 enthält. Die darüber gelegenen Geschosse zeigen schmale Scharten, das Glockenhäus einfache, spitzbogige Fenster ohne Masswerk.

Thurm